



Pressemappe

**zur Pressekonferenz
am 27. Mai 2009**

„Das weltweit einzigartige Klimaschutz- Projekt der Hofer-Marke *Zurück zum Ursprung*“

- Neue Karmasin-Studie: 79 Prozent der Österreicher wollen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten
- Neue Klimaschutz-Kennzeichnung der Hofer-Marke *Zurück zum Ursprung* vom Forschungsinstitut FiBL ist weltweit einzigartig in dieser Breite und Tiefe
- Jährliche CO₂-Einsparung durch *Zurück zum Ursprung* entspricht 400 LKW-Fahrten rund um den Globus
- Ab 1. Juli 2009 sind alle *Zurück zum Ursprung* Produkte BIO also auch Milch und alle Milchprodukte



Ihre Gesprächspartner sind:

- Dr. Sophie Karmasin, Geschäftsführerin Karmasin Motivforschung
- Werner Lampert, Bio-Pionier und Initiator der Hofer-Marke *Zurück zum Ursprung*
- Dr. sc. Urs Niggli, Direktor des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau (FiBL)
- Dr. Thomas Lindenthal, Projektleiter des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau (FiBL)



**79 % der Österreicher ist
Klimaschutz wichtig**

Der weltweite CO₂-Ausstoß belastet das Klima. Die Folgen sind Erderwärmung, Abschmelzen der Pole, Verödung von Landschaften und das Aussterben von Tieren wie dem Eisbären. Den Österreichern ist Klimaschutz wichtig. In der neuen Studie von Karmasin Motivforschung „Bedeutung des Klimaschutzes für Konsumenten“ vom Mai 2009, bei der 750 Österreicher aller Altersgruppen befragt wurden, gaben 79 Prozent an, dass ihnen Klimaschutz wichtig bis sehr wichtig ist.

**74 % der Österreicher wünschen
sich eine Auszeichnung der
Klimabelastung auf den
Lebensmittelverpackungen**

Die Befragten können sich vorstellen beim Thema Verkehr (86%), im Haushalt (74%) und beim Lebensmittelkauf (58%) einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. 70 Prozent der Konsumenten ist es wichtig bis sehr wichtig, dass die Lebensmittelproduktion klimaschonend erfolgt. Dr. Sophie Karmasin, Geschäftsführerin des Marktforschungsinstitutes Karmasin Motivforschung: „Eine deutliche Mehrheit von 74 Prozent wünscht sich sogar, dass die Klimabelastung auf der Verpackung ausgewiesen wird. Beachtliche 79 Prozent der befragten Konsumenten würden beim Einkauf klimaschonenden Lebensmitteln den Vorzug geben, wenn die Klimabelastung auf der Verpackung ausgewiesen ist. Sogar 63 Prozent würden für klimaschonend und biologisch hergestellte Lebensmittel auch mehr Geld ausgeben. Das Thema ist den Österreichern also wirklich wichtig.“



Bei der Hofer-Marke Zurück zum Ursprung wurden die Gedanken Nachhaltigkeit, Bio und Umweltschutz vereint

Das Unternehmen Hofer hat gemeinsam mit Bio-Pionier Werner Lampert durch unkonventionelle Ansätze bei der Marke *Zurück zum Ursprung* neue Trends im heimischen und internationalen Bio-Markt gesetzt. Werner Lampert, Initiator der Marke *Zurück zum Ursprung*: „Schon von Beginn an war die Marke *Zurück zum Ursprung* gelebte Regionalität. Zudem war es mir wichtig, die Gedanken Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Bio in dieser neuen Hofer-Marke zu vereinen.“ Daraus resultieren Grundsätze, die zum Beispiel eine ausnahmslose Weidehaltung der Tiere vorsehen, den Einsatz von Soja im Tierfutter untersagen und in der Verarbeitung von Lebensmitteln auf künstliche Aromastoffe verzichten. „Alle *Zurück zum Ursprung* Produkte sind ausnahmslos aus Österreich! Uns sind die heimischen Bauern wichtig und für deren Spitzenqualität bezahlen wir auch einen fairen Preis.“

Zurück zum Ursprung und FiBL: Das weltweit einzigartige Klimaprojekt

Mit *Zurück zum Ursprung* setzen nun die Hofer KG und Werner Lampert nicht nur in der österreichischen, sondern auch in der internationalen Landwirtschaft und Lebensmittelqualität neue Maßstäbe. Lampert: „Nachdem es bisher Konsumenten unmöglich war, die Klimabelastung von Lebensmitteln zu beurteilen, wird es ab sofort auf allen *Zurück zum Ursprung* Produkten eine neue Klimaschutz-Kennzeichnung auf Basis einer umfassenden CO₂-Bilanzierung geben.“ Mit dem neuen CO₂-Fußabdruck auf allen *Zurück zum Ursprung* Produkten können Hofer-Kunden auf einen Blick erfassen, wie groß die



Ersparnisse von Treibhausgasemissionen bei *Zurück zum Ursprung* Lebensmitteln im Vergleich zu herkömmlichen Lebensmitteln sind. Dabei ist der Gesamtanteil an Treibhausgasemissionen bei der Nahrungsmittelproduktion beachtlich: Der weltweite Anteil an CO₂-Emissionen durch die Nahrungsmittelproduktion wird auf 20 Prozent geschätzt. Die neue Klimaschutz-Kennzeichnung basiert auf modernsten wissenschaftlichen Standards mit den neuesten Ergebnissen aus der Klimabilanzierung. Sie wurde vom renommierten Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) entwickelt. Lampert: „Erstmals weltweit wird für eine gesamte Lebensmittel-Produktpalette die vollständige Wertschöpfungskette eines Lebensmittels wissenschaftlich exakt auf ihre Klimaschutz-Leistungen überprüft.“ Mit dem neuen Hofer CO₂-Fussabdruck haben österreichische Konsumenten erstmals die Möglichkeit, mit dem Kauf eines Produktes einen konkreten Beitrag zum Weltklima zu leisten. Mündige Konsumenten können damit direkt zum Kyoto-Klimaabkommen beitragen, bei dem vorgesehen wurde, dass Österreich die CO₂-Emissionen um 13% senkt. Lampert: „Das entspricht genau unserem generellen Ansatz bei *Zurück zum Ursprung*: Maximale Transparenz für die Konsumenten, Produzenten und Bauern.“

Auch Österreich vom Klimawandel merkbar betroffen

In punkto Klima ist Österreich keine Insel der Seligen, sondern auch unmittelbar vom Klimawandel betroffen. Dr. Urs Niggli, Direktor vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau



(FiBL): „In Österreich steigen die Temperaturen im Winter um ein bis drei Grad. Hitzewellen werden häufiger und die Schneegrenzen im alpinen Raum steigen um 200 bis 600 Meter.“ Die Hauptursachen für die Klimabelastung sind der Verkehr (26,2% Prozent) und die Industrie (26,5% Prozent). Schon an dritter Stelle folgen die Lebensmittelproduktion und Ernährung (über 20 %, inkl. aller Prozesse) noch vor der Energieaufbringung (17,1 %) und der Raumwärme (16,7%).

Der Biolandbau liefert einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz und ist zudem robuster gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels. Das zeigen internationale Studien eindrücklich.

200 Studien zu CO₂-Bilanzen, 20 österreichische und internationale Statistiken sind die Basis des neuen CO₂-Fußabdruckes der Marke Zurück zum Ursprung

Bei der Umsetzung des Projektes wurde besonders darauf geachtet, dass der CO₂-Fußabdruck auch wirklich wissenschaftlich fundiert und von großer Tiefe und Breite ist. Dr. Thomas Lindenthal, Projektleiter vom Forschungsinstitut FiBL: „Es dienten 200 Wissenschaftsstudien zu CO₂-Bilanzen, rund 20 österreichische und internationale Statistiken sowie genaue Produktionsdaten als Basis für die CO₂-Berechnungen der einzelnen Produkte.“ Beschränkten sich viele bisherige CO₂-Bilanzen bei Lebensmittel auf Emissionsberechnungen im Bereich der Lebensmitteltransporte, so geht der CO₂-Fußabdruck für *Zurück zum Ursprung* Produkte deutlich mehr in die Tiefe. Lindenthal: „Die Transporte machen in der gesamten Wertschöpfungskette der meisten der 128 (64 Bio, 64 herkömmliche) bilanzierten Lebensmittel nur 4 bis 15 Prozent der anfallenden



Treibhausgasemissionen aus. Deutlich klimaschädlicher sind zum Beispiel Faktoren wie der Einsatz von leicht löslichen mineralischen Stickstoffdüngern.“

**CO₂-Einsparung: 400 LKW-Fahrten
rund um den Globus oder 445.000
LKW-Brennerfahrten**

FiBL stellte nach monatelanger Auswertung der CO₂-Bilanzen fest, dass alle *Zurück zum Ursprung* Produkte im Vergleich mit konventionellen Lebensmitteln deutlich bessere Klimaschutz-Faktoren aufweisen. Bei Milchprodukten sind es 10-21 Prozent, bei Brot bis zu 25 Prozent und bei Gemüse sogar bis zu 35 Prozent weniger CO₂-Emissionen. FiBL-Projektleiter Lindenthal: „Auf Basis des *Zurück zum Ursprung*-Jahresumsatzes entspricht die jährliche CO₂-Einsparung gegenüber herkömmlichen Produkten 16 Millionen LKW-Kilometer. Das entspricht rund 400 Erdumrundungen am Äquator mit einem LKW oder 445.000 LKW-Brennerfahrten.“

Ab 1. Juli sind alle *Zurück zum Ursprung*-Produkte BIO, also auch Milch und alle Milchprodukte

Als Initiator der Marke *Zurück zum Ursprung* für die Hofer KG hat Werner Lampert neue Standards in der regionalen Landwirtschaft und Lebensmittelqualität gesetzt. Mit der Bio-Zertifizierung der *Zurück zum Ursprung* Lebensmittel setzt Werner Lampert nun auch in der Bio-Landwirtschaft neue Akzente. „Nicht der kleinste internationale Nenner – sondern wie bei *Zurück zum Ursprung* der höchste regionale Standard, soll beim Biolandbau maßgebend sein“, so Lampert.

Ab Juli 2009 sind mit der Milch und den Milchprodukten nun alle *Zurück zum Ursprung*-Produkte bio-zertifiziert. Bio-Pionier Lampert:



„Zurück zum Ursprung ist aber heute Österreichs wegweisendes Bio mit dem fortschrittlichsten landwirtschaftlichen Ansatz unter Berücksichtigung der gesamten landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette.“

Zurück zum Ursprung verfolgt den fortschrittlichsten landwirtschaftlichen Ansatz in Österreich und auch international

Für jedes einzelne gekaufte Produkt kann der Kunde heute auf der Internetseite von *Zurück zum Ursprung* (www.zurueckzumursprung.at) mittels Chargencode den gesamten Produktionszyklus bis hin zum Bauern und Feldnamen vollständig nachvollziehen. Keine andere Produktlinie kann mit dieser Qualitätssicherung in Echtzeit mithalten. Durch den neuen CO₂-Fußabdruck wird dies noch verstärkt. Lampert: „Wir haben mit *Zurück zum Ursprung* den Anspruch, den nachhaltigsten und fortschrittlichsten landwirtschaftlichen Ansatz in Österreich und auch international zu verfolgen. Im Vordergrund steht bei uns höchste Lebensmittelqualität bei sorgfältiger, ressourcenschonender und nachvollziehbarer Produktion, die für alle – Bauern, Verarbeiter, Handel und Konsumenten – nur Vorteile bringt.“

Fotos stehen am 27. Mai ab ca. 12 Uhr unter www.pressefotos.at zur Verfügung

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Wolfgang Rosam Change Communications

Stephan Scoppetta bzw. Mag. Johanna Schöberl

Führichgasse 8

1010 Wien

Tel.: +43 1-90 42 142-201 bzw. -211

Mail: stephan.scoppetta@rosam.at bzw. Johanna.schoeberl@rosam.at